

RICHTLINIE ZUR ERTEILUNG UND VERGÜTUNG VON LEHRAUFTRÄGEN IN WEITERBILDENDEN STUDIENGÄNGEN UND ANDEREN WEITERBILDUNGSFORMATEN AN DER LEUPHANA PROFESSIONAL SCHOOL

ENGLISH VERSION BELOW

Das Präsidium der Leuphana Universität Lüneburg hat am 15.03.2023 gem. § 34 NHG die folgende Richtlinie zur Erteilung und Vergütung von Lehraufträgen in weiterbildenden Studiengängen und anderen Weiterbildungsformaten an der Leuphana Professional School beschlossen.

1. Allgemeines

- 1.1. Lehrbeauftragte sind Personen, die gemäß § 34 NHG befristete Lehraufträge an den Hochschulen des Landes (§ 1 Abs. 1 NHG) erhalten haben.
- 1.2. Lehrbeauftragten können Lehraufgaben übertragen werden, wie sie von Professor*innen und von Lehrkräften für besondere Aufgaben wahrzunehmen sind. Lehrbeauftragte nehmen die ihnen übertragenen Lehraufgaben selbstständig wahr. Zu den Aufgaben der Lehrbeauftragten gehören neben der Durchführung von Lehrveranstaltungen alle damit verbundenen Tätigkeiten, wie z.B. die Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, Prüfungstätigkeiten, Teilnahme an Konferenzen und Besprechungen oder Betreuungsangebote für Studierende im Rahmen des Lehrauftrags.
- 1.3. Lehraufträge dürfen nicht hauptberuflich wahrgenommen werden.

2. Rechtsverhältnisse der Lehrbeauftragten

- 2.1. Der Lehrauftrag wird im Rahmen eines öffentlich-rechtlichen Rechtsverhältnisses wahrgenommen. Dieses Rechtsverhältnis ist ein selbstständiges Dienstverhältnis. Lehrbeauftragte üben ihre Tätigkeit weisungsfrei aus. Leistungen, die für ein abhängiges Beschäftigungsverhältnis typisch sind, wie Erholungsurlaub, Beihilfen und insbesondere Vergütungsfortzahlung im Krankheitsfall, sind für Lehrbeauftragte ausgeschlossen.
- 2.2. Das Lehrauftragsverhältnis wird als öffentlich-rechtliches Dienstverhältnis eigener Art durch die Erteilung des Lehrauftrags begründet und besteht für die Dauer des Zeitraums, für den der Lehrauftrag erteilt ist. Bei einem Widerruf des Lehrauftrags endet es zu dem Zeitpunkt, zu dem der Widerruf wirksam wird.
- 2.3. Die §§ 33, 37, 42 und 48 BeamtStG sowie die §§ 46, 49, 51 und 83 NBG und die Vorschriften des Niedersächsischen Beamtenversorgungsgesetzes über die Versorgung der Ehrenbeamten gelten gemäß § 34 Abs. 2 NHG entsprechend.



3. Voraussetzungen für die Erteilung von Lehraufträgen

- 3.1. Einen Lehrauftrag für Lehrangebote in berufsbegleitenden und weiterbildenden Studiengängen sowie in anderen Weiterbildungsformaten der Leuphana Professional School, insbesondere Zertifikatstudien, erhält nur, wer über die für die Lehrtätigkeit erforderliche fachliche Qualifikation und pädagogische Eignung verfügt. Diese ist durch ein Lehrveranstaltungskonzept (Syllabus), eine Literaturliste, den Lebenslauf sowie weitere geeignete Qualifikationsnachweise nachzuweisen.
- 3.2. Lehraufträge dürfen nur an Personen vergeben werden, die mindestens über den akademischen Grad verfügen, auf den der Studiengang hinführt, die einen adäquaten Abschluss besitzen oder die als herausragende Praktiker*innen gleichwertig qualifiziert sind; dies gilt für Zertifikatstudien auf Bachelor- bzw. Masterniveau entsprechend.
- 3.3. Die Leuphana Universität Lüneburg strebt darüber hinaus zur Sicherung der akademischen Qualität der Lehrveranstaltungen an, Lehraufträge nur an Personen zu vergeben, die mindestens über den akademischen Grad eines Masters verfügen, die einen adäquaten Abschluss besitzen oder die als herausragende Praktiker*innen gleichwertig qualifiziert sind. Über Ausnahmen im Einzelfall für besonders qualifizierte Personen entscheidet das zuständige Präsidiumsmitglied.
- 3.4. An Studierende der Leuphana Universität Lüneburg (außer Promotionsstudierende) dürfen keine Lehraufträge erteilt werden.
- 3.5. Durch die Zurverfügungstellung von Lehr- und Prüfungsmaterialien räumen die Lehrbeauftragten der Leuphana Universität Lüneburg zeitlich und räumlich unbeschränkte, nicht ausschließliche Nutzungsrechte an den Materialien ein für den Zweck der Durchführung der Lehrveranstaltung, für die der Lehrauftrag erteilt wird, einschließlich der Prüfung. Die Lehrbeauftragten versichern durch die Zurverfügungstellung, dass sie dazu berechtigt sind, die Nutzungsrechte an den Materialien einzuräumen und Rechte Dritter dadurch nicht verletzt werden. Die Leuphana Universität Lüneburg macht von den Nutzungsrechten ausschließlich zum Zweck der Durchführung der Lehrveranstaltung, einschließlich der Prüfung, Gebrauch. Die Vergütung für die Einräumung der Nutzungsrechte ist in der Vergütung des Lehrauftrags enthalten.

4. Arten von Lehraufträgen

Für die Erteilung von Lehraufträgen kommen in entsprechender Anwendung von § 13 LVVO folgende Lehrkontexte in Betracht:

- (1) Vorlesungen, Übungen, Seminare, Kolloquien, Repetitorien und ähnliche Formen des seminaristischen Gruppenunterrichts,
- (2) Anschauungsunterricht auch außerhalb der Hochschule zum Beispiel in Form von Exkursionen oder Firmenbesuchen zu wissenschaftlichen bzw. studienbegleitenden Zwecken (Gruppen- und Einzelunterricht, auch Begleitung von Abschlussarbeiten),
- (3) Fernlehre, einschließlich vorbereitender Konzeption und Erstellung von Studienbriefen oder funktional ähnlichen Lehrmaterialien sowie tutorieller Begleitung der Studierenden insbesondere im Rahmen der Online-Lernumgebung,
- (4) wissenschaftlich fundierte personenzentrierte Beratung in auf die Arbeitswelt bezogenen, fachlichen und/oder psychologisch-soziodynamischen Fragen und Anleitung zur arbeitsbezogenen Selbstreflexion mit dem Ziel der effektiven Gestaltung des individuellen beruflichen Entwicklungsprozesses (Einzelunterricht / Coaching),



- (5) Seminare und/oder Fernlehre zu ausgewählten Problemstellungen des Studiums mit dem Ziel vertiefter Auseinandersetzung und eigenständiger Bearbeitung dieser nach den erlernten wissenschaftlichen Methoden (Abschlussmodule).

5. Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Die Leuphana Universität Lüneburg räumt der wissenschaftlichen Weiterbildung mit der Leuphana Professional School einen profilbildenden Rang ein. Um die notwendige Qualität der Weiterbildungslehre zu garantieren und den angestrebten Standard der Leistungen erreichen zu können, erwartet sie von allen in der Professional School tätigen Lehrbeauftragten die Einhaltung der folgenden Maßnahmen zur Qualitätssicherung.

- 5.1. Die Lehrbeauftragten stellen umfassende Informationen zur Lehrveranstaltung auf der digitalen Lernumgebung der Universität (insbesondere Veranstaltungsbeschreibung, Veranstaltungsplan, Literatur) bereit, beteiligen sich an Pflege und Gelingen der Online-Lernumgebung und stellen den Studierenden in diesem Rahmen auch entsprechend geeignete Lehrmaterialien zur Verfügung.
- 5.2. Die Lehrbeauftragten sind für Fragen der Studierenden – persönlich, telefonisch und/oder über die digitale Lernumgebung der Universität erreichbar. Sie verfügen in der Regel über eine universitäre E-Mail-Adresse und reagieren auf entsprechende studentische Anfragen in angemessener Frist und Weise. Dabei berücksichtigen sie die besonderen Rahmenbedingungen des berufsbegleitenden Weiterbildungsstudiums.
- 5.3. Die Lehrbeauftragten sind verpflichtet, die Regelungen der für ihre Lehrveranstaltung geltenden Rahmenprüfungsordnung einzuhalten, insbesondere hinsichtlich einer zügigen Bewertung der Prüfungsleistungen und hinsichtlich einer schriftlichen Begründung von Bewertungsentscheidungen zu Prüfungsleistungen mit den sie tragenden Erwägungen. Klausuren sollen in der Regel innerhalb von zwei Wochen, weitere schriftliche Prüfungsleistungen in der Regel innerhalb von vier Wochen und Abschlussarbeiten in der Regel innerhalb von sechs Wochen korrigiert sein.
- 5.4. Für die Lehrbeauftragten werden Informations-, Schulungs- und Vernetzungsveranstaltungen der Leuphana Professional School angeboten, in denen sie mit den Rahmenbedingungen der Lehre an der Professional School im Allgemeinen und den spezifischen Besonderheiten ihrer jeweiligen Studiengänge vertraut gemacht werden. Fahrtkosten können im Rahmen der üblichen Regelungen aus den zur Durchführung des Studiengangs zur Verfügung stehenden Mitteln erstattet werden.
- 5.5. Die Lehrbeauftragten halten die einschlägigen Regelungen zur Verwendung von urheberrechtlich geschützten Texten und Materialien ein.
- 5.6. Die Lehrbeauftragten nehmen an der Durchführung von lehrveranstaltungsspezifischen Evaluationsmaßnahmen nach Maßgabe der Universität teil. Die Ergebnisse werden den Studierenden zur Verfügung gestellt und ggf. zwischen der*dem Lehrbeauftragten und der jeweiligen Studiengangsleitung oder -koordination und der*dem Qualitätsbeauftragten der Professional School erörtert.
- 5.7. Die Einhaltung dieser Maßnahmen zur Qualitätssicherung wird durch die Studiengangsleitung bzw. Bereichsverantwortlichen und durch die Leitung der Professional School überprüft. Werden die Kriterien nicht eingehalten, wird künftig kein Lehrauftrag mehr erteilt.



6. Beantragung von Lehraufträgen

- 6.1. Die zuständigen Studiengangsleitungen bzw. die zuständigen Bereichsverantwortlichen richten Anträge auf Erteilung von Lehraufträgen zunächst an die Leitung der Professional School.
- 6.2. Die Leitung der Professional School prüft die Anträge inhaltlich, bestätigt, dass die beantragte Höhe der Vergütung angemessen ist und beim betreffenden Studiengang/Weiterbildungsformat Mittel zur Finanzierung des Lehrauftrags zur Verfügung stehen und richtet die Anträge an die für Personal zuständige Abteilung.
- 6.3. Die für Personal zuständige Abteilung prüft die Anträge formal und nebenfähigkeitsrechtlich.
- 6.4. Anträge auf Erteilung eines Lehrauftrags müssen der für Personal zuständigen Abteilung in angemessener Frist, d.h. in der Regel mindestens 6 Wochen vor Beginn des Lehrauftrags, erreichen.

7. Erteilung der Lehraufträge

- 7.1. Lehraufträge bedürfen der Schriftform. Sie werden im Auftrag der Präsidentin bzw. des Präsidenten von der für Personal zuständigen Abteilung erteilt.
- 7.2. Lehrveranstaltungen dürfen in der Regel nicht vor Erteilung des Lehrauftrags durchgeführt werden. Die rückwirkende Erteilung von Lehraufträgen ist zu vermeiden.
- 7.3. Lehraufträge werden für die Dauer eines Semesters oder eines Studienjahres, bei entsprechendem Bedarf auch für einen kürzeren Zeitraum, erteilt.
- 7.4. Im Lehrauftrag ist zu bestimmen, ob und in welcher Höhe er vergütet wird.
- 7.5. Die für Personal zuständige Abteilung kann den Lehrauftrag im Auftrag der Universitätsleitung jederzeit aus wichtigem Grund widerrufen. Insbesondere ist der für Personal zuständigen Abteilung unverzüglich zu informieren, sofern die Lehrveranstaltung nicht stattfindet oder andere Gründe für einen Widerruf vorliegen.

8. Höchstgrenzen für die Erteilung von Lehraufträgen

- 8.1. Der Umfang aller einer Person an der Leuphana Universität Lüneburg erteilten Lehraufträge darf grundsätzlich 4 Lehrveranstaltungsstunden (LVS) pro Semester nicht überschreiten. Dies entspricht für Lehraufträge in weiterbildenden Studiengängen bezogen auf die vom grundständigen Lehrbetrieb abweichende Vorlesungszeit von bis zu 26 Wochen einem Umfang von maximal 104 Lehrveranstaltungs-Einzelstunden.
- 8.2. Für Personen, die sich als Professor*innen in einem Beamtenverhältnis auf Lebenszeit oder in einem unbefristeten Angestelltenverhältnis befinden, sowie für Personen, die sich bereits im Ruhestand befinden, darf der Umfang aller einer Person an der Leuphana Universität Lüneburg erteilten Lehraufträge 8 Lehrveranstaltungsstunden (LVS) pro Semester nicht überschreiten. Dies entspricht für Lehraufträge in weiterbildenden Studiengängen bezogen auf die vom grundständigen Lehrbetrieb abweichende Vorlesungszeit von bis zu 26 Wochen einem Umfang von maximal 208 Lehrveranstaltungs-Einzelstunden.
- 8.3. An Mitglieder der Leuphana Universität Lüneburg können Lehraufträge grundsätzlich nur erteilt werden, soweit ihre hauptberufliche Tätigkeit bzw. ihre reguläre Lehrverpflichtung in der grundständigen Lehre nicht beeinträchtigt wird. Lehraufträge, für die keine entsprechende Entlastung in der hauptberuflichen Tätigkeit erfolgt, dürfen daher insgesamt und zusammen mit anderen genehmigungs- oder anzeigepflichtigen Nebentätigkeiten acht Zeitstunden in der Woche,



entsprechend 4 Lehrveranstaltungsstunden (LVS) pro Semester, nicht überschreiten (§ 73 Abs. 1 Satz 3 NBG). Dies entspricht für Lehraufträge in weiterbildenden Studiengängen bezogen auf die vom grundständigen Lehrbetrieb abweichende Vorlesungszeit von bis zu 26 Wochen einem Umfang von maximal 104 Lehrveranstaltungs-Einzelstunden. Die nebentätigkeitsrechtlichen Regelungen sind zu beachten.

- 8.4. An Angehörige der Leuphana Universität Lüneburg können Lehraufträge grundsätzlich nur erteilt werden, soweit ihre ggf. bestehende reguläre Lehrverpflichtung in der grundständigen Lehre nicht beeinträchtigt wird.
- 8.5. Über Ausnahmen von den o. a. Höchstgrenzen entscheidet das Präsidium.

9. Vergütung der Lehraufträge

- 9.1. Lehraufträge sind zu vergüten, sofern die*der Lehrbeauftragte nicht in der hauptberuflichen Tätigkeit entsprechend entlastet wird oder nicht auf eine Vergütung verzichtet. Durch die Vergütung sind alle Tätigkeiten, die mit dem Lehrauftrag verbunden sind (z.B. Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung, Durchführung von Prüfungen einschließlich Wiederholungsprüfungen sowie Mitwirkung bei etwaigen Prüfungsanfechtungen, Teilnahme an Konferenzen, Besprechungen) abgegolten.
- 9.2. Die Kosten für die Vergütung von Lehraufträgen sind aus den für die Durchführung des jeweiligen Studiengangs/Weiterbildungsformats zur Verfügung stehenden Einnahmen zu bestreiten. Die Regelungen des § 34 Abs. 3 NHG sind zu beachten, d.h. die nebenberufliche Wahrnehmung von Lehraufgaben darf nur dann vergütet werden, wenn die durch das Lehrangebot erzielten Einnahmen die damit verbundenen zusätzlichen Kosten übersteigen.
- 9.3. Lehraufträge werden nach den geleisteten Lehrveranstaltungs-Einzelstunden vergütet. Eine Einzelstunde ist eine Lehrveranstaltungsstunde von 45 oder 60 Minuten. Ausgefallene und im laufenden Semester nicht nachgeholte Einzelstunden werden nur dann vergütet, wenn die Lehrstunden aus einem Anlass ausgefallen sind, der dem Verantwortungsbereich der Hochschule zuzurechnen ist. Einzelstunden, die aus Mangel an Teilnehmer*innen ausgefallen sind, werden nicht vergütet.
- 9.4. Die Höhe der Lehrauftragsvergütung kann von den in der grundständigen Lehre üblichen Entgelten abweichen. Professor*innen erhalten als Lehrbeauftragte einen Regelsatz von bis zu 150 Euro je Einzelstunde. Sonstige Lehrbeauftragte erhalten einen Regelsatz von bis zu 120 Euro je Einzelstunde. Die im Einzelfall gewährte Vergütung muss im Hinblick auf die zu übertragenden Lehraufgaben und die Qualifikation der*des zu Beauftragenden angemessen sein.
- 9.5. Über Ausnahmen von den in Nr. 9.4 genannten Beträgen entscheidet das Präsidium.

10. Erstattung von Auslagen

- 10.1. Im Rahmen der Erteilung des Lehrauftrags kann mit Lehrbeauftragten die Erstattung entstandener notwendiger Fahrtkosten und Aufwendungen für Unterkunft und Verpflegung entsprechend den geltenden rechtlichen Bestimmungen des Bundesreisekostengesetzes vereinbart werden.
- 10.2. Die hierfür notwendigen Mittel sind ebenfalls aus den für die Durchführung des jeweiligen Studiengangs zur Verfügung stehenden Einnahmen zu tragen.



11. Zahlungs- und Abrechnungsverfahren

11.1. Die Vergütung für die tatsächlich geleisteten Einzelstunden wird zum Schluss der Tätigkeit, spätestens zum Schluss des Semesters, berechnet und ausgezahlt. Die*der Lehrbeauftragte hat hierfür zum Ende der Tätigkeit, spätestens zum Schluss des Semesters, dienstlich zu erklären, wie viele Einzelstunden sie*er im abgelaufenen Semester tatsächlich geleistet hat. Sie*er hat auch zu erklären, wie viele Einzelstunden ausgefallen sind und während des Semesters nicht nachgeholt werden konnten.

11.2. Da die Tätigkeit der Lehrbeauftragten eine selbstständige i.S. des Einkommensteuerrechts darstellt, unterliegen die Vergütung – ebenso wie die Auslagenerstattung – nicht dem Lohnsteuerabzug. Die Vergütung ist von den Lehrbeauftragten selbst bei der Einkommensteuerveranschlagung anzugeben.

12. Inkrafttreten

Diese Richtlinie tritt am 1. Oktober 2023 in Kraft. Zugleich tritt die Richtlinie zur Erteilung und Vergütung von Lehraufträgen sowie für die Vergütung der Betreuung und Prüfungen von Abschlussarbeiten in weiterbildenden Studiengängen und anderen Weiterbildungsformaten an der Leuphana Professional School vom 9. Juni 2021 außer Kraft.

GUIDELINE FOR THE AWARDING AND REMUNERATION OF TEACHING ASSIGNMENTS IN CONTINUING EDUCATION PROGRAMS AND OTHER CONTINUING EDUCATION FORMATS AT THE LEUPHANA PROFESSIONAL SCHOOL

ENGLISH VERSION – LEGALLY NON-BINDING

The Presidential Board of Leuphana University of Lüneburg decided on March 15, 2023 in accordance with § 34 NHG the following guideline for the granting and remuneration of teaching assignments in continuing education courses and other continuing education formats at Leuphana Professional School.

1. General

- 1.1. Lecturers are persons who have received temporary teaching assignments at the state's universities (§ 1, para. 1 NHG) in accordance with § 34 NHG.
- 1.2. Teaching assistants may be assigned teaching duties such as those to be performed by professors and teachers for special tasks. Assistant lecturers perform the teaching duties assigned to them independently. In addition to teaching courses, the duties of teaching assistants include all related activities, such as preparing and following up on courses, examination activities, participation in conferences and meetings, or providing support for students as part of the teaching assignment.
- 1.3. Teaching positions may not be held on a full-time basis.

2. Legal relationships of teaching assistants

- 2.1. The teaching assignment is performed within the framework of a legal relationship under public law. This legal relationship is an independent employment relationship. Lecturers carry out their activities free of instructions. Benefits typical of a dependent employment relationship, such as vacation, allowances and, in particular, continued payment of remuneration in the event of illness, are excluded for lecturers.
- 2.2. The teaching assignment relationship is established as a public-law employment relationship of its own kind by the granting of the teaching assignment and exists for the duration of the period for which the teaching assignment is granted. In the event of a revocation of the teaching assignment, it shall end at the time at which the revocation takes effect.
- 2.3. Sections 33, 37, 42 and 48 BeamtStG as well as sections 46, 49, 51 and 83 NBG and the provisions of the Lower Saxony Civil Servants' Pension Act on the pension of honorary civil servants shall apply mutatis mutandis in accordance with section 34(2) NHG.



3. Requirements for the granting of teaching assignments

- 3.1. A teaching assignment for courses in part-time and continuing education programs as well as in other continuing education formats of Leuphana Professional School, in particular certificate studies, is only granted to those who have the necessary professional qualifications and pedagogical aptitude for teaching. This must be demonstrated by a course outline (syllabus), a bibliography, the curriculum vitae, and other suitable proof of qualification.
- 3.2. Teaching assignments may only be given to persons who hold at least the academic degree toward which the course of study leads, who hold an adequate degree, or who are equally qualified as outstanding practitioners; this applies accordingly to certificate studies at the bachelor's or master's level.
- 3.3. In order to ensure the academic quality of the courses, Leuphana University of Lüneburg also strives to award teaching assignments only to persons who have at least the academic degree of a master's degree, who hold an adequate degree, or who are equally qualified as outstanding practitioners. The responsible member of the Presidential Board decides on exceptions in individual cases for particularly qualified persons.
- 3.4. No teaching assignments may be given to students of Leuphana University of Lüneburg (except doctoral students).
- 3.5. By making teaching and examination materials available, the lecturers grant Leuphana University Lüneburg non-exclusive rights of use to the materials, unlimited in time and space, for the purpose of conducting the course for which the teaching assignment is granted, including the examination. By making the materials available, the lecturers assure that they are entitled to grant the rights of use to the materials and that the rights of third parties are not violated thereby. Leuphana University of Lüneburg makes use of the rights of use exclusively for the purpose of conducting the course, including the examination. The remuneration for granting the rights of use is included in the remuneration for the teaching assignment.

4. Types of teaching assignments

The following teaching contexts are eligible for the granting of teaching assignments in corresponding application of § 13 LVVO:

- (6) Lectures, tutorials, seminars, colloquia, revision courses, and similar forms of seminar-based group instruction,
- (7) Visual instruction also outside the university, for example in the form of excursions or company visits for scientific or study-related purposes (group and individual instruction, also supervision of final theses),
- (8) Distance learning, including preparatory conception and creation of study letters or functionally similar teaching materials, as well as tutorial support for students, particularly in the context of the online learning environment,
- (9) scientifically based person-centered counseling in work-related, technical and/or psychological-socio-dynamic issues and guidance in work-related self-reflection with the aim of effectively shaping the individual professional development process (individual instruction/coaching),
- (10) Seminars and/or distance learning on selected problems of the course with the aim of in-depth discussion and independent work on these according to the scientific methods learned (final modules).



5. Quality assurance measures

With the Leuphana Professional School, Leuphana University of Lüneburg gives academic continuing education a profile-forming rank. In order to guarantee the necessary quality of continuing education teaching and to be able to achieve the desired standard of performance, it expects all teaching staff working in the Professional School to comply with the following quality assurance measures.

- 5.1. The lecturers provide comprehensive information about the course on the university's digital learning environment (in particular course description, course schedule, literature), participate in the maintenance and success of the online learning environment and also provide students with appropriate teaching materials within this framework.
- 5.2. Teaching assistants are available to answer student questions - in person, by phone, and/or through the university's digital learning environment. As a rule, they have a university e-mail address and respond to corresponding student inquiries in an appropriate time and manner. In doing so, they take into account the special framework conditions of part-time continuing education studies.
- 5.3. The lecturers are obliged to comply with the regulations of the framework examination regulations applicable to their course, in particular with regard to a prompt assessment of the examination performances and with regard to a written justification of assessment decisions on examination performances with the considerations supporting them. As a rule, examinations should be corrected within two weeks, other written examinations within four weeks and final theses within six weeks.
- 5.4. Information, training and networking events of the Leuphana Professional School are offered to the lecturers in order to familiarize them with the framework conditions of teaching at the Professional School in general and the specific features of their respective study programs. Travel expenses can be reimbursed within the framework of the usual regulations from the funds available for the implementation of the study program.
- 5.5. Teaching assistants comply with the relevant regulations on the use of copyrighted texts and materials.
- 5.6. The teaching staff participates in the implementation of course-specific evaluation measures as determined by the university. The results are made available to the students and, if necessary, discussed between the lecturer and the respective program director or coordinator and the quality officer of the Professional School.
- 5.7. Compliance with these quality assurance measures will be checked by the head of the study program or the person responsible for the area and by the management of the Professional School. If the criteria are not met, no teaching assignment will be granted in the future.

6. Application for teaching assignments

- 6.1. The responsible program directors or the responsible department heads first submit applications for teaching assignments to the management of the Professional School.
- 6.2. The Professional School management reviews the content of the applications, confirms that the requested level of compensation is appropriate and that funds are available to finance the teaching assignment in the relevant degree program/continuing education format, and submits the applications to the department responsible for personnel.



- 6.3. The department responsible for human resources examines the applications formally and in terms of secondary employment law.
- 6.4. Requests for teaching assignments must reach the department responsible for personnel within a reasonable period of time, i.e. usually at least 6 weeks before the start of the teaching assignment.

7. Issuance of the teaching assignments

- 7.1. Teaching assignments must be in writing. They are issued by the department responsible for personnel on behalf of the president.
- 7.2. As a rule, courses may not be taught before the teaching assignment has been granted. The retroactive granting of teaching assignments is to be avoided.
- 7.3. Teaching assignments are given for the duration of a semester or an academic year, or for a shorter period if the need arises.
- 7.4. The teaching assignment shall specify whether it is remunerated and, if so, how much.
- 7.5. The department responsible for personnel may revoke the teaching assignment on behalf of the university management at any time for good cause. In particular, the department responsible for personnel must be informed immediately if the teaching assignment does not take place or if there are other reasons for revocation.

8. Maximum limits for the granting of teaching assignments

- 8.1. The scope of all teaching assignments given to a person at Leuphana University of Lüneburg may not exceed 4 lecture hours (LVS) per semester. For teaching assignments in continuing education programs, this corresponds to a maximum of 104 individual lecture hours in relation to the lecture period of up to 26 weeks, which deviates from the basic teaching period.
- 8.2. For professors who are tenured civil servants or permanent employees, as well as for persons who have already retired, the total number of teaching assignments given to one person at Leuphana University Lüneburg may not exceed 8 lecture hours (LVS) per semester. For teaching assignments in continuing education programs, this corresponds to a maximum of 208 individual lecture hours in relation to the lecture period of up to 26 weeks, which deviates from the basic teaching period.
- 8.3. Members of Leuphana University of Lüneburg may only be granted teaching assignments to the extent that their full-time activities or their regular teaching duties in undergraduate teaching are not impaired. Teaching assignments for which there is no corresponding relief in the full-time activity may therefore not exceed a total of eight hours per week, corresponding to 4 lecture hours (LVS) per semester, together with other secondary activities requiring approval or notification (§ 73 para. 1 sentence 3 NBG). This corresponds to a maximum of 104 teaching hours per week for teaching assignments in continuing education programs, based on the lecture period of up to 26 weeks, which deviates from the basic teaching period. The regulations governing part-time employment must be observed.
- 8.4. Members of Leuphana University of Lüneburg may only be granted teaching assignments to the extent that their regular teaching duties in undergraduate teaching, if any, are not affected.
- 8.5. The Presidium shall decide on exceptions to the above maximum limits.



9. Remuneration of teaching positions

- 9.1. Teaching assignments are to be remunerated unless the lecturer is relieved of full-time duties or waives remuneration. The remuneration covers all activities associated with the teaching assignment (e.g. preparation and follow-up of the course, conducting examinations including repeat examinations as well as participation in any examination appeals, participation in conferences, meetings).
- 9.2. The costs for the remuneration of teaching assignments are to be covered by the income available for the implementation of the respective study program/further education format. The regulations of § 34 para. 3 NHG must be observed, i.e. the part-time performance of teaching duties may only be remunerated if the income generated by the teaching offer exceeds the associated additional costs.
- 9.3. Teaching assignments are compensated according to the number of individual hours taught. An individual hour is a teaching hour of 45 or 60 minutes. Individual lessons that are cancelled and not made up in the current semester will only be compensated if the lessons were cancelled for a reason for which the university is responsible. Individual lessons that have been cancelled due to a lack of participants will not be compensated.
- 9.4. The amount of the teaching assignment remuneration may deviate from the usual remuneration for undergraduate teaching. Professors receive a standard rate of up to 150 euros per individual hour as lecturers. Other lecturers receive a standard rate of up to 120 euros per individual hour. The remuneration granted in individual cases must be appropriate with regard to the teaching tasks to be assigned and the qualifications of the person to be assigned.
- 9.5. The Presidium shall decide on exceptions to the amounts specified in No. 9.4.

10. Reimbursement of expenses

- 10.1. Within the framework of the teaching assignment, the reimbursement of necessary travel costs and expenses for accommodation and meals incurred can be agreed with lecturers in accordance with the applicable legal provisions of the Federal Travel Expenses Act.
- 10.2. The funds required for this purpose shall also be borne by the revenues available for the implementation of the respective course of study.

11. Payment and billing procedures

- 11.1. The remuneration for the individual hours actually worked is calculated and paid at the end of the activity, at the latest at the end of the semester. For this purpose, the lecturer must declare at the end of the activity, at the latest at the end of the semester, how many individual hours he/she actually worked in the past semester. He/she must also declare how many individual lessons were missed and could not be made up during the semester.
- 11.2. Since the activity of the lecturers is self-employed in the sense of income tax law, the remuneration - as well as the reimbursement of expenses - is not subject to wage tax deduction. The remuneration must be declared by the lecturers themselves in the income tax assessment.

12. Entry into force

This guideline comes into force on October 1, 2023. At the same time, the guideline for the awarding and remuneration of teaching assignments and for the remuneration of supervision and examinations of



theses in continuing education programs and other continuing education formats at Leuphana Professional School dated June 9, 2021 shall expire.